

Pfarrer Mariusz Dolny – Ein Brückenbauer

Nach dem Weggang von Pfarrer Borawski fand sich kein Bewerber für die Pfarrstelle in Werneck. Deshalb ernannte das Ordinariat OstR Hans Martetschläger (Stettbach) zum Pfarradministrator von Werneck und den polnischen Geistlichen Mariusz Dolny zum Aushilfspriester.

Mariusz Dolny

Pfarrer in Werneck

01. Februar 2006 – 13. September 2008

Pfarrer Dolny wurde am 03.02.1964 im polnischen Tuchomie geboren und am 28. Mai 1989 in Kolobrzeg/Kolberg zum Priester für die gleichnamige Diözese geweiht. Danach wirkte er als Kaplan in Słupsk, war von 1993 bis 2002 Ökonom am Priesterseminar in Koszalin sowie von 2002 bis 2005 Pfarrer in Miastko. 2006 kam Dolny in das Bistum Würzburg und arbeitete als Priester zur Mithilfe in den Pfarreien Werneck, Ettleben, Schleieroth und Schnackenwerth.



verbesserten Deutsch-Sprachkenntnisse jetzt selbstständig eine Pfarrei übernehmen“ könne. Erfreut darüber, „ihn in unserer Mitte gehabt zu haben“ zeigte sich Diakon Thomas Weiss – aus anfänglicher Skepsis sei Sympathie geworden, bekannte er.

Lange hielt der Applaus in der Kirche nach Dolnys letzter Predigt an. Sichtlich erfreut zeigte er sich über die handgefertigte Stola, die ihm als Abschiedsgeschenk überreicht wurde. Bürgermeisterin Edeltraud Baumgartl ergänzte es mit einem Korb voller heimischer Spezialitäten.



Pfarrer Dolny mit Diakon Weiss (links) und Pfarrer Martetschläger

Mariusz Dolny hat bei uns die Seelsorge weitergeführt, hat alle Bräuche, und auch alle im Kirchenjahr üblichen und bisher praktizierten liturgischen Handlungen beibehalten. Er war ein Priester, der sich ganz der Mentalität unserer Gläubigen verbunden wusste. Einladungen zu Veranstaltungen und Festen nahm er gerne an, besuchte diese jedoch bevorzugt in Gesellschaft eines Vertrauten, der ihm die bei uns im Fränkischen üblichen Bräuche erläutern und nahebringen konnte. Es war keine leichte Zeit für Pfarrer Dolny, da er nicht wusste, wie es mit der Besetzung der Pfarrei weitergehen werde. Als Diakon stand ihm Thomas Weiss zur Seite. Neben den Altenheim-Gottesdiensten, Vertretungen und Krankenbesuchen, hielt Pfarrer Dolny Gottesdienste mit polnischen Landsleuten. Er war auch ein begeisterter Radfahrer und unternahm - wenn es ihm an seinem freien Tag seine Zeit erlaubte - gerne eine Radtour, um die nähere Umgebung zu erkunden. Außerdem betätigte er sich voller Freude im Pfarrgarten.

Seine Menschenfreundlichkeit ist sicher auch bei Nichtkatholiken in guter Erinnerung geblieben. Dass Dolny wohl eher ein Seelsorger der „leisen Töne“ gewesen ist, konnte man den verschiedenen Abschiedsworten entnehmen. Dennoch wurde hierbei deutlich, dass seine „Spuren“ einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben. So habe er „mit jedem Lächeln, jedem guten Wort und jeder Zuneigung ein Stück Paradies verschenkt“, beschrieb es Evelyn Menninger für die Ministranten mit einem Zitat treffend.

Mit seiner „freundlichen und liebenswerten Art habe er die Menschen spüren lassen, dass sein Beruf für ihn Berufung ist“, sagte Pfarrgemeinderatsvorsitzende Pia Fratz voller Wehmut. Der scheidende Pfarradministrator Hans Martetschläger lobte Dolny als „guten Seelsorger und Priester“, der auch aufgrund seiner „in Werneck großartig

2008 wurde Mariusz Dolny zum Pfarradministrator von Urspringen ernannt, im gleichen Jahr auch zum Kuratus von Ansbach. Mit Weitblick und Fingerspitzengefühl leitete er bereits wenig später die Gründung der Pfarreiengemeinschaft „Maria – Patronin von Franken“ auf der fränkischen Platte ein.

Im Juni 2014 feierte Pfarrer Dolny in Urspringen sein Silbernes Priesterjubiläum.



Pfarrer Dolny (Mitte) bei der Einführung seines Nachfolgers Pater Vincent Moolan (links) und Pfarrer Hans Martetschläger (rechts).

Quelle: **Werneck 1910 – 2010; 100 Jahre Pfarrei Werneck**, HVW (Heinz Kruppa, Roland Bappert)
Zu beziehen an der Kasse im Rathaus der Gemeinde Werneck